

# indenspiede

**DIE Lindener Stadtteilzeitung • Januar 2020** 

Gentrifizierung: Wie geht es mit Klaus weiter?

Spende: Weihnachtsdorf wieder voller Erfolg

Menschenrechte: Diskussion auf Faust Seite 8

Dornröschenbrücke wegen verminderter Tragfähigkeit abgepollert:

# Brückenerneuerung innerhalb der nächsten fünf Jahre erforderlich



Muss innerhalb der nächsten fünf Jahre erneuert werden: die Dornröschenbrücke

eit fast 70 Jahverbindet Dornröschenbrücke Linden mit der Nordstadt. Vor ihrem Bau mussten Passanten, die an dieser Stelle die Leine überqueren wollten, auf eine Fährverbindung zurückgreifen, die heute nur noch den Wenigsten bekannt sein dürfte.

Doch die Jahre der von Fußgehenden und Radfahrenden stark frequentierten Brücke scheinen gezählt zu sein. Wie die Verwaltung auf Anfrage der Grünen in der Bezirksratssitzung im November mitteilte, wird mit einer Erneuerung der Brücke innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet. Bereits im Oktober war bekannt geworden, dass die

Brücke nur noch eine verminderte Tragfähigkeit besitzt.

Problematisch sei vor allem, dass die für Radfahrende und Fußgehende ausgelegte Brücke in der Vergangenheit mitunter auch von Autos genutzt wurde. Wörtlich heißt es in der Antwort der Verwaltung: "Es wurde beobachtet, dass die Brücke insbesondere von der Polizei befahren wurde." Des weiteren sei davon auszugehen, "dass die Brücke auch vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün befahren wurde." Bei den Bezirksratsmitgliedern und dem Publikum sorgte diese Antwort für Kopfschütteln. Und auch die Maßnahme, die nun ergriffen wurde, blieb nicht unkommentiert. Anstatt etwa eine interne Anweisung innerhalb der Behörden

herauszugeben, andere Fahrwege zu nutzen, erfolgte eine komplette Abpollerung der Brücke. "Nur durch die Aufstellung der Poller kann man verlässlich sicherstellen, dass ein Befahren für sämtliche Fahrzeuge unterbunden wird", kommentierte die Pressestelle der Stadt das Vorgehen. Eine Gefährdung oder Behinderung von Radfahrenden oder Fußgehenden durch die Poller sei aus Sicht der Verwaltung jedoch ausgeschlossen. Das sieht Steffen Mallast, Fraktionsvorsitzender der Grünen, jedoch ganz anders: "Wir hatten noch vor dem Aufstellen gefordert, dass es zu keiner Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmenden, insbesondere von Radfahrenden kommen darf. Der Abstand zwischen den Pollern

lindenitaly@gmail.com

instagram:lindenitaly\_

facebook: Linden Italy

ist jetzt viel zu eng bemessen. Insbesondere für Lastfahrräder oder Kinderanhänger ist ein Abbiegen auf die Brücke kaum noch gefahrlos möglich." Die Verwaltung hatte in der Sitzung gesagt, dass die Poller in einem Abstand von ca. 2 Meter aufgestellt würden. Tatsächlich sind es nicht einmal anderthalb Meter. "Vier Poller auf jeder Seite hätten locker genügt, um eine Befahrung durch Autos zu verhindern", ergänzt Mallast. Er hält die Poller insbesondere in der dunklen Jahreszeit für eine Gefahr, da an dieser unbeleuchteten Stelle niemand mit einem Hindernis rechne.

Ohnehin werden die Poller wohl ein Provisorium bleiben, denn wie lange die Brücke überhaupt noch genutzt werden kann, ist unklar. Bereits vor wenigen Wochen, hatte die Stadt akute Sanierungsmaßnahmen durchführen müssen, um die Verkehrssicherheit und Tragfähigkeit weiter zu gewährleisten. Auch die Durchführung der beliebten Gemüseschlacht zwichen Linden und der Nordstadt dürfte fraglich sein.

In der jüngsten Bezirksratssitzung im Dezember wurde bekannt, dass Aussagen über einen Zeitplan für den Brückenneubau oder eine Kostenschätzung der Stadt noch nicht vorliegen. Aber vielleicht gibt es ja während der Baustellenzeit wieder wie in früheren Zeiten eine Fähre über die Leine; im mehrheitlich Grünen Linden sollte der Antrieb natürlich ökologisch vertretbar sein. Man darf gespannt bleiben.



## SO ENTSTEHT EIN LÄCHELN: JETZT SOMMERURLAUB BUCHEN UND SPAREN.

Riu Lupita

Playa del Carmen - Mexiko Double Standard, All Inclusive

04.03.20 - 12.03.2020, inkl. Zug zum Flug pro Person ab

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



Tui Deutschland GmbH Falkenstr. 4/6 · Hannover · Tel. 9 29 81 81 · Fax. 9 29 81 13 hannover8@tui-reisecenter.de www.tui-reisecenter.de/hannover8





Jetzt an Ihrer DEKRA Lokation damit Sie sicher durch die frostige Jahreszeit kommen. Ohne Voranmeldung! Einfach vorbeischneien!

**€1.231,-**\*

DEKRA Automobil GmbH Hanomagstr. 12 30449 Hannover Telefon 0511.42079-0 www.dekra-in-hannover.de



Anzeigenverkauf: Tel.: 05 11 / 1234 116



17.30 - 22.30 Uhr

Sa 17.30 - 22.30 So 12.00 - 19.00 Uhr

Kensal Rise / London



#### Liebe Stadtteil- Engagierte,

auf vielfachen Wunsch haben wir uns dazu entschlossen, das Stadtteilforum Linden-Nord wieder aufleben zu lassen. Zu einem 1. Treffen laden wir am 23. Januar um 18.30 Uhr ins Freizeitheim Linden ein. Dort können wir die nächsten Themen und Verantwortlichkeiten miteinander diskutieren. Wir freuen uns über rege Teilnahme. Silke van Laak

#### Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gäste der AGLV,

wir möchten Euch ganz herzlich zur Neujahrsbegegnung der AGLV Linden am 26.01.2020 einladen und bei einem deftigen Eintopf und einem edlen Getränk das neue Jahrzehnt begrüßen. Zwei Jahrzehnte sind seit der Jahrhundertwende schon vergangen. Wir haben 900 Jahre Linden gefeiert und in diesem Jahr jährt sich der Zusammenschluss von Linden und Hannover 100 Jahre. Am 01.01.1920 wurde Linden ein Teil von Hannover. Linden ist aber im Kopf der Menschen, auch über Generationen hinweg, immer eigenständig und eigenwillig geblieben. Hier leben Menschen aller Schichten mit und ohne Migrationshintergrund friedvoll und tolerant miteinander. Na klar gibt es auch mal Konflikte, aber die werden diskutiert, mal lauter, mal leiser und dann steht man wieder zusammen. Wir als AGLV mit unseren Vereinen und Verbänden wollen auch weiterhin mit dazu beitragen. Auch im vergangenen Jahr haben die Vereine, Verbände und Geschäftsleute, aber auch viele nicht organisierte Bürgerinnen und Bürger, wieder viel auf die Beine gestellt. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Bitte meldet Euch bis zum 23.01.2020 per Email unter gabriel.steingrube@htp-tel.de an. Der Vorstand der AGLV Linden – Gabriele Steingrube, Martina Kreinhacke, Andreas Klitz, Erich Bock, Anne Dreykluft, Michael Oelker und Horst Knoke



### Lindener Eisenbahngeschichte(n)

Epilog – Filmvorführung "Wallers letzter Gang" Am 21. August 2019 wurde im (Neuen) Lindener Rathaus unter dem Motto "Bitte einsteigen!" die Veranstaltungsreihe "Lindener Eisenbahngeschichte(n)" der Initiative Lebensraum Linden eröffnet. Am 5. Dezember kam es am Ausgangspunkt der Reise zum Reiserückblick, eine Plakatausstellung zur Veranstaltungsreihe wurde eröffnet. Am 9. Januar gibt es noch einen Epilog – den Film "Wallers letzter Gang", der in der FAUST-Warenannahme gezeigt wird. "Wallers letzter Gang" ist ein deutscher Film von Christian Wagner frei nach Motiven aus dem Roman "Die Strecke" von Gerhard Köpf. Eine alte Bahnstrecke im Allgäu soll stillgelegt werden. Doch noch immer beginnt für den alten Streckengeher Waller ieder Morgen mit dem Gang entlang der Schienen, der seine Arbeit darstellt. Am letzten Betriebstag vor Wallers (Rolf Illig) Pensionierung wird der Weg zum Gang durch die Zeit. Der Eintritt ist frei. Veranstalter: Initiative "Lebensraum Linden" – mit ihren

## Die Abholplätze für Tannenbäume

Linden-Mitte:

Stephanusstraße Ecke Gartenallee (vor dem Spielplatz) -Lindener Marktplatz

enercity, Kindermuseum Zinnober, Kulturzentrum FAUST.

Kooperationspartnern Landeshauptstadt Hannover,

### **Linden-Nord:**

Kötnerholzweg - Velberstraße auf dem Lindener Schmuckplatz - Ottenstraße/ Ecke Stärkestraße (gepflasterte Freifläche) - Pfarrlandplatz/Pfarrlandstraße (gegenüber Kindergarten) - Steigerthalstraße (Grünfläche zur Leine) – Asseburgstraße/Lüdenstraße (beim Spielplatz) Linden-Süd:

Am Spielfelde (Grünfläche an der Wachsbleiche) - Behnsenstraße/ Ecke Charlottenstraße (Spielpark) - Posthornstraße/ gegenüber Ecke Von-Alten-Allee - Allerweg/ Ecke Ricklinger Str. (bei der Kirche)

### Limmer:

Brunnenstraße (Ecke zur Schleuse) - Liepmannstraße/ Ecke Zimmermannstraße/Ecke Am Lindener Hafen (Grünfläche)

Die Region bringt ein eindrucksvolles Gedenkkonzert ins HCC:

# "The Night Holocaust Concert"

er 27. Januar 1945 ist untrennbar mit der deutschen Geschichte verbunden. Als Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erinnert das Datum seit 2005 an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. 2020 jährt sich der Tag zum 75. Mal. Aus diesem Anlass bringt die Region Hannover in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover, der Villa Seligmann und dem Verein für Völkerverständigung und Toleranz e.V. ein internationales Konzertereignis nach Hannover: "The Night Holocaust Concert" steht für Zusammenhalt, Erinnerung und Toleranz und feiert am Montag, 27. Januar, 19 Uhr, im Kuppelsaal des HCC, Theodor-Heuss-Platz 1, in Hannover seine Deutschlandpremiere. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert verbindet die liturgische Synagogal-Musik von Leib Glantz in der Orchesterfassung, komponiert von Maestro Joseph Ness, mit Textauszügen rung an seine Zeit als 15-Jähriaus dem Buch "Die Nacht" von Elie Wiesel. In seinem Werk schildert der amerikanisch-rumänische Holocaustüberlebende, Friedensnobelpreisträger, Schriftsteller, Hochschullehrer und Publizist die zutiefst bewegende und eindringliche Erinne-



Vernichtungslager im Auschwitz. Der Konzertabend ist Wiesel gewidmet.

Textausschnitte, Deutschland Premiere gelesen vom international ausgezeichneten Schauspieler Sebastian Koch, und die symphonische Musik verbinden sich zu einer Gesamtkomposition und werden unter der musikalischen Leitung von Maestro Arkardi Feldman mit dem Symphonieorchester Kaliningrad und dem Staatschor Vilnius sowie weiterer Mitwirkenden zu einem beeindruckenden Erlebnis mit

nachhaltiger Wirkung. Welturaufführung des "The Night Holocaust Concert" fand im Januar 2019 in Kaliningrad statt, einer besonderen Schnittstelle russischer und deutscher Geschichte. Partnerin der Premiere war auch hier bereits die Region Hannover.

Wohnraumzweckentfremdungssatzung:

# Antrag der LINKEN im Bauausschuss angenommen

m aktuellen Stadtentwicklungs- und Bauausschuss (18.12.2019) wurde der Antrag der Ratsgruppe LINKE UND PIRATEN zur Wohnraum-Zweckentfremdungssatzung für Hannover (Drs.nr: 2903/2019) mit den Änderungen aus dem gemeinsamen Antrag der Ampelkoalition (SPD/BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-NEN/FDP) zur Wohnraumzweckentfremdungssatzung (Drs.nr: 3309/2019) einstimmig angenommen. Der Antrag der LINKEN sah, wie der einstimmige Beschluss des Stadtbezirksrates Linden-Limmer die sofortige Einstellung einer Wohnraumzweckentfremdungssatzung vor. Das ist ein Erfolg für ein Mehr an bezahlbarem Wohnraum, der im Zeitalter von Wohnungsknappheit und horrenden Mieten den Menschen zur Verfügung stehen wird! Die Landeshauptstadt Hannover zählt leider im Sinne des §1 des niedersächsischen Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung zu einem Gebiet, in dem die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen gefährdet ist! Der niedersächsische Landtag hat bereits im März 2019 das Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum beschlossen. Hannover durfte daher nicht länger dem Be-

schluss des Landtages nachstehen und hat jetzt dafür zu sorgen, dass bezahlbare Wohnungen in Zeiten von Wohnungsknappheit nicht länger aus perfiden Gründen dem Wohnungsmarkt vorenthalten werden! Es ist allerdings schade, dass der Wohnraums durch die jeweiligemeinsame Antrag der Ampelkoalition inhaltlich vorsieht, der Stadtverwaltung bis zur Sommerpause 2020 Zeit zu geben, die finanziellen und personellen Auswirkungen einer möglichen Wohnraumzweckentfremdungssatzung darzustellen und zu prüfen. "Ich begrüße die einstimmige Annahme unseres Antrages zur Wohnraumzweckentfremdungssatzung für Hannover im städtischen Bauausschuss. In Anbetracht der angespannten Lage auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt finde ich es allerdings bedauerlich, dass es der Antrag der Ampelkoalition vorsieht, der Verwaltung Zeit bis zur Sommerpause 2020 zu geben, um die Auswirkungen der Einführung dieser wichtigen Satzung zu prüfen. Der Ampelantrag enthält leider auch nicht den endgültigen Beschluss zur Einführung dieser wichtigen Satzung.Hierdurch geht leider wertvolle Zeit verloren. Die Umwandlung von Wohnraum in Ferienwohnungen, etwaiger unbegründeter Wohnungsleerstand sowie sonstige bauliche Verän-

derungen, wodurch Wohnungen nicht mehr als Wohnraum nutzbar wären, wären durch die Wohnraumzweckentfremdungssatzung für Hannover nicht mehr einfach möglich gewesen. Bei weiterer Entziehung des

gen Eigentümer darf die zuständige Kommune in Zukunft ein empfindliches Bußgeld verhängen", so Dirk Machentanz (DIE LINKE), Gruppenvorsitzender und baupolitischer Sprecher der Ratsgruppe.

# **HUMUS** Naturkost

Limmerstr. 55 30451 Hannover direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da: Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr 8.00 Uhr - 16.00 Uhr

über 30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional



# Neue Serie: Leben im Ihmezentrum

## Teil IV **Gerd Fahrenhorst**



Engagiert sich als Haussprecher und in der Zukunftswerkstatt Ihmezentrum: Gerd Fahrenhorst

#### Foto: privat

# Wir fühlen uns bis heute wohl im Ihmezentrum

eit 1969 wohne ich in Hannover – über die Nordstadt und Calenberger Neustadt bin ich nach Linden gekommen. Nach Eigenbedarfskündigung wollten meine Frau und ich nicht mehr mieten, sondern kaufen: Innenstadtnah sollte es sein, eine lebendige Infrastruktur und gute Einkaufsmöglichkeiten wollten wir, gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr - bis heute haben wir kein Auto.

Im Sommer 1992 sind wir dann hier eingezogen - die Rahmenbedingungen waren gut, der Gebäudekomplex war ja noch intakt. Der Wohnungszuschnitt war perfekt für uns und die Aussicht ist einfach ein Traum." Gerd Fahrenhorst engagiert sich ganz selbstverständlich und ohne großes Pathos – unter anderem auch dort, wo er ist. So im Ihmezentrum als einer der Haussprecher für die Spinnereistraße 1 und in der Zukunftswerkstatt im Vorstand. Haussprecher ist er seit 25 Jahren in

einem Haus, in dem die einzelnen EigentümerInnen zwar die Mehrheit bilden gegenüber dem Großeigentümer – trotzdem bisher nie den Großeigentumsvertreter überstimmen konnten auch, weil bei den EigentümerInnenversammlungen nie immer alle da sind."

Trotz der schwierigen Gesamtsituation beschreibt Gerd Fahrenhorst die Ereignisse und Entscheidungen der Eigentümergemeinschaft auch innerhalb des Gesamtkomplexes über all die Jahre sehr sachlich. Meine wiederholte Frage nach erlebten Katastrophen oder dramatischen Sitzungsverläufen verhallt.

Fahrenhorsts fühlen sich bis heute wohl in ihrem Haus. Es gibt Nachbarinnen und Nachbarn, mit denen sie guten Kontakt haben, mit anderen weniger – ganz normal. Insgesamt leben hier 70 Parteien und eine große Vielfalt an Menschen. Gerd Fahrenhorst unternimmt regelmäßig etwas mit zwei Jungs, die mit ihren Familien im Haus wohnen. Daraus macht er keine große Sache.

Mit der Gestaltung des Treppenhauses, mit Blumen im Eingangsbereich – eben mit kleinen Dingen kümmert sich die Ge-

"Als Mitglied der Zukunfts-

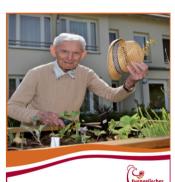
werkstatt Ihmezentrum interessieren mich die ungenutzten Flächen. Der Großeigentümer Engel hat zu seiner Zeit alle Gewerbemieter gekündigt und wollte die Ladenzeile renovie-Von der Idee nicht schlecht, wurde aber nicht weiter geführt. Teilweise ist es nicht einfach, Bewohner und Haussprecher und gleichzeitig aktiv in der Zukunftswerkstatt zu sein. Es gab einige Kontroversen – die sehr forsche Art einiger Akteure hat auch abgeschreckt. Mittlerweile sind wir ruhiger geworden in der Zukunftswerkstatt – fast schon zu ruhig. Es fehlt uns an Futter, wir warten auf die Bürgerbeteiligung und auf die Pläne des neuen Großeigentümer, Herrn Windhorst."

Wir reden länger über "Beteiligung" und was man machen kann, um die Nachbarinnen und Nachbarn zu aktivieren und darüber, was die Menschen denn davon haben, wenn sie sich beteiligen. Ein interessantes Thema in einem Gebäudekomplex mit mehr als 1.000 Bewohnerinnen und Bewohnern, die zum großen Teil eingezogen sind, um hier gut zu leben.

Nach seiner Motivation für seinen Einsatz gefragt, bleibt Gerd Fahrenhorst gewohnt sachlich. Er ist eben kein Typ, der vorm Fernseher sitzen mag, sein Engagement ist Lebensstil. "Ich bin relativ ordnungsliebend also mache ich gern die Mitgliedsbetreuung oder auch mal die Rechnungsprüfung. Wo andere sich ärgern oder begeistern, bleibe ich eher sachlich – eben lösungsorientiert. Das fühlt sich für mich richtig an. Natürlich kann ich mich auch freuen. Ich finde es gut, dass Hannover in die zweite Bewerbungsphase zur Kulturhauptstadt 2025 gewählt wurde und möchte hier im Ihme-Zentrum die Kulturhauptstadt mitgestalten. Beton kann auch schön sein. Es ist wichtig, dass wir in

der Zukunftswerkstatt, Ihr mit der Kulturhauptstadtbewerbung und viele Künstler und Kreative im Ihme-Zentrum aktiv bleiben. So lange es so ist, wie es jetzt ist, brauchen wir die Öffentlichkeit."

Das Gespäch mit Gerd Fahrenhorst führte Ingrid Wagemann



Seniorenzentrum Godehardistift

Wir pflegen Menschlichkeit. Seit über 100 Jahren.

Posthornstraße 17, 30449 Hannover,

Telefon 0511 · 4504-0

Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:

Diakoniestation West Pfarrstr. 72 30459 Hannover Tel. 0511 / 65 52 27 30 www.dsth.de



www.conradi-bestattungen.de info@conradi-bestattungen.de

PFLEGEN IST FÜHLEN



Deisterstr. 69, 30449 Hannover, Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69 info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten Dienstag Mittwoch

Donnerstag

14 - 16 Uhr 10 - 12 Uhr

16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Bestattungsinstitut Conradi 30451 Hannover Albertstraße 9 Tag und Macht Tel. 44 41 41

Tabak • Papier • Getränke Büro- u. Schulbedarf Lotto • Üstra • Zeitschriften

Briefmarken • Telefonkarten Alles in großer Auswahl

> vorrätig! seit 1929

Fritz Kivelitz Posthornstr. 30 Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80



Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de (Fa.)



Lust auf Aikido?

Dann teste unseren Einführungskurs für Neugierige und Interessierte! Im Aktionsmonat Februar 2020 dienstags 18.30 Uhr und freitags 18.00 Uhr für nur 40,00 €

as Schicksal Klaus viele aufgerüttelt (der Lindenspiegel berichtete in seiner Dezember-Ausgabe). Die Frage, ob man einem schwerkranken Men-

schen die Wohnung kündigen darf, auch wenn der Vermieter im juristischen Sinne Recht hat, hat eine Diskussion ausgelöst. Es wurde von anderen Beispielen von Verdrängung berichtet und es kam persönliche Anteilnahme. Besonders hervorheben möchte ich eine Leserin, die Wohnung weg, Geld weg:

# Wie geht es mit Klaus weiter?

Klaus spontan 100 Euro zukommen ließ und einen Teil ihrer Garage zur Verfügung stellt. Wenn alles hineinpasst, braucht Klaus seine Möbel nicht mehr im Möbellager aufzubewahren. Das ist eine große Geste und zeigt, dass ein Einzelschicksal nicht einfach so hingenommen wird.

Eine feste Wohnung hat Klaus allerdings immer noch nicht. Leider hat sich der gesundheitliche Zustand von Klaus verschlechtert. In Folge seiner Krebserkrankung ist ihm ein künstlicher Zugang gelegt worden, ein sogenannter Port. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, erfordert eine solche Maßnahme einen festen Wohnsitz, da der Patient zweimal am Tag Infusionen erhalten muss. Nun scheint sich zumindest ein zeitlich befristeter Unterschlupf gefunden zu haben, so dass der Pflegedienst Klaus zweimal am Tag die notwendigen Infusionen geben kann. Aber eine Wohnung für Klaus wird weiterhin dringend gesucht. Wer etwas hört, möge bitte Marion informieren (Tel.: 0511-445681).

Der Berliner Soziologe Andre

Holm, mit dem ich gemeinsam

mit anderen gerade an einem

vergleichenden Sammelband zum Thema Wohnungspolitik arbeite (Arbeitstitel: Lokale Wohnungspolitik, Beispiele aus deutschen Städten), hat genau zu solchen Verdrängungsvorgängen geforscht. Holm hat sich in Berliner Innenstadtvierteln Straße für Straße angeschaut und die Veränderungen über die Jahre dokumentiert. Vor allem die innenstadtnahen und angesagten Viertel mit vormals niedrigen Mieten werden von Wohnungssuchenden enorm nachgefragt. In Hannover sind das vor allem Linden, die Nordstadt, die Oststadt und die Calenberger Neustadt. Die hohe Nachfrage führt zu einer Fokussierung der Wohnungswirtschaft auf diese Spots. Die oft in Einzelbesitz befindlichen Gründerzeithäuser steigen durch die Zuzugserwartung im Wert und werden von größeren Unternehmen oder finanzstarken Einzeleigentümern gekauft. Wie im Fall von Klaus, finden vor dem Verkauf noch zusätzliche Maßnahmen zur Wertsteigerung statt, vor allem Mieterhöhungen. Damit ist die Preisspirale aber noch nicht am Ende. Holm spricht von einem "durch die hohen Verkaufspreise ausgelösten Verwertungsdruck." Die neuen Eigentümer gehen anders als die Mieter nicht aus Liebhaberei in die Szeneviertel, sondern wollen ihren Einsatz verzinst sehen. Es muss also letztlich für alle Mieter im weiterverkauften Haus teurer werden. So wie bei der Vollentmietung für Eigentumswohnungen in der Elisenstraße/ Ecke Leinaustraße in Linden-Nord durch einen Berliner Investor. So wie im großen Stil derzeit am Lindener Berg im Sporleder-Viertel, wo die Wohnungsgesellschaft Vonovia teil-

weise über Modernisierungsum-

lagen die Kaltmiete auf 160

Prozent nach oben getrieben hat

Holm sieht die Weiterverkäufe

(vgl. HAZ vom 26.7.2018).



Das Jahr 2020 fängt gut an - ab Januar gibt es mehr Wohngeld. Und nicht nur das, künftig wird es automatisch alle zwei Jahre angepasst. Damit vergrößert sich auch die Gruppe der Berechtigten. Wer hat Anspruch auf Wohngeld, was

#### Wohngeld nur auf Antrag

muss man dafür tun?

Wohngeld gibt es ab dem Zeitpunkt der Antragstellung, genauer gesagt: rückwirkend zum 1. des Monats, in dem der Antrag gestellt wird. Wohngeld wird in der Regel für ein Jahr bewilligt. Danach muss ein neuer Antrag gestellt werden.

DER MIETERLADEN e.V.

Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Das Wohngeld wird erhöht

#### Wohngeld gibt es bei geringem Einkommen

Wohngeld ist ein Zuschuss zur Miete für Haushalte mit geringem Einkommen. Es ist umso höher, je niedriger das Einkommen ist. Ab einem bestimmten Einkommen (abhängig von der Haushaltsgröße) bekommt man kein Wohngeld mehr. Diese Einkommensgrenzen wurden zum 01.01.2020 angehoben. Zum Einkommen zählt das Geld, das allen Haushaltsmitgliedern monatlich zur Verfügung steht, unabhängig davon, ob es sich um Löhne, Arbeitslosen- oder Krankengeld oder Renten handelt. Lediglich das Kindergeld zählt nicht mit. Von diesem Bruttoeinkommen werden dann unterschiedlich hohe (zwischen 10 und 30 %) pauschale Abzüge gemacht, je nachdem, ob Steuern sowie Renten- und Krankenversicherungsbeiträge gezahlt werden. Darüber hinaus gibt es individuelle Freibeträge für schwerbehinderte Haushaltsmitglieder, Alleinerziehende und Unterhaltsverpflichtete.

### Wer bekommt kein Wohngeld?

Kein Wohngeld bekommt, wer seinen gesamten Lebensunterhalt durch staatliche Hilfen bestreitet. Im Arbeitslosengeld II, in der Sozialhilfe, der Grundsicherung oder beim BA-FöG sind die "Kosten der Unterkunft" bereits enthalten. Beim BAFöG kommt es nicht darauf an, ob man es tatsächlich erhält, sondern darauf, ob man "dem Grunde nach" berechtigt ist. Ist das Einkommen der Eltern zu hoch, gibt es auch kein Wohngeld.

### Wohngeld gibt es auch bei hohen Mieten

Beim Wohngeld wird jedoch die Miete nicht in beliebiger Höhe anerkannt. Es gibt vielmehr Obergrenzen, die ebenfalls zum 1. Januar 2020 angehoben wurden. Liegt die tatsächlich gezahlte Miete darüber, wird sie bei der Berechnung des Wohngeldes nur bis zur Höhe der Obergrenze berücksichtigt. Deren Höhe ist nicht in ganz Deutschland gleich, Hannover liegt in der dritthöchsten Mietenstufe V. Mit "Miete" ist die Brutto-Kaltmiete gemeint, also ohne Heizkosten und Untermiet- oder Möblierungszuschläge, Zuschläge für gewerbliche Nutzung u.a.

### Antrag fühzeitig stellen

Die Wohngeldstelle verlangt für alle gemachten Angaben Belege (z.B. Mietvertrag, Einkommensnachweise etc.), für den Antrag gibt es ein spezielles Formular. Für das Datum der Antragstellung reicht jedoch zunächst ein formloses Schreiben an die Wohngeldstelle (Stadt Hannover, Fachbereich Soziales, Bereich Wohngeld, Hamburger Allee 25, 30161 Hannover): "Hiermit beantrage ich Wohngeld für meine Wohnung in der XY-Str." Auch wenn sich das Nachreichen des Formulars nebst Belegen und die Bearbeitung des Antrages eine Weile hinzieht, bekommt man das Wohngeld ab dem Monat nachgezahlt, in dem der formlose Antrag eingegangen ist.

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser Infoblatt des Monats kostenlos erhältlich im **MIETER**LADEN e.V.

Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu \$ 0511 / 45 62 26

als Zwischenschritt in der Gentrifizierungslogik, die letztlich zu einer Konzentration des Eigentums im Besitz großer Immobilienfirmen führen. Wie die Zwischenbesitzer und Aufsanierer folgen sie im Fahrwasser der den angesagten Wohnorten hinterherziehenden Gentrifier wie eine durch die Städte ziehende Karawane. "Diese Aufwertungskarawanen haben einen wohnungswirtschaftlichen Hintergrund. [...] Aus einer immobilienwirtschaftlichen Perspektive ist diese symbolische Aufladung des Gebietes die Konstitution eines ,besonderen Ortes', der sich letztlich zu höheren Preisen vermarkten lässt" (vgl. https://gentrificationblog.wordpress.com).

Um Missverständnissen vorzubeugen: Mir geht es nicht darum, den Menschen einen Vorwurf zu machen, die neu nach Linden ziehen. Ich bin selbst zu Studienzeiten Anfang der neunziger Jahre in eine Wohngemeinschaft am Schwarzen Bär gezogen. Es sollte aber öffentlich werden, was in unserem Stadtteil passiert und ein Bewusstsein dafür entstehen, wenn offensichtlich rechtmäßiges Handeln ethisch nicht mehr zu rechtfertigen ist, weil am Ende der Kette persönliches Unglück steht. Ich bin auch nicht dagegen, dass Mieten steigen, wenn Lebenshaltungskosten, Handwerkerpreise etc. erhöhen. Es braucht aber das Maß, damit auch diejenigen in ihrem Stadtteil wohnen bleiben, die nicht jeden Mietpreis mitgehen können. Eine Verdrängung von Mietern hat nicht nur individuelle Folgen, wie der Umzug von Klaus in die Gartenlaube, der Fortzug in andere Stadtteile oder gar Obdachlosigkeit, sondern die Verdrängung belastet auch den gesamten Zusammenhalt einer Stadtt. Gewachsene Strukturen zerfallen, soziale Nähe wird zerstört und die Mietspirale beginnt weitere Gesellschaftsschichten zu erreichen. Hannover gilt als die Stadt mit den höchsten Preissteigerungserwartungen Wohnungsmarkt in den nächsten zehn Jahren (vgl. HAZ vom 13.2.2019).

Die Kündigung von Klaus, die Mieterhöhungen der Vonovia und die Umwandlung in der Elisenstraße sind drei von vielen Beispielen aus Linden, die signalisieren, wie schwer es auf dem Wohnungsmarkt geworden ist. Für die Pro- und Contra-Diskussion vor Ort empfehle ich die Bachelorarbeit von Kira

Hochweis über Gentrifizierungsprozesse in Linden (Kira Hochweis: Gentrifizierungsprozessein deutschen Großstädtenam Beispiel des StadtteilsHannover-Linden). Hochweis empfiehlt, ein Instrumentarium anzulegen, um "zeitnah auf Veränderungen im Stadtteil reagieren zu können." Sozialer Wohnungsbau und Erhalt von Belegrechten sind ein Mittel, um Verdrängung aufzufangen und mit neuem Wohnraum den Druck aus dem Nachfragemarkt zu nehmen. Das funktioniert aber nur bedingt in Innenstadtvierteln. Hier braucht es zusätzlich noch den Schutz des sozialen Miteinanders. Mit sozialen Erhaltungssatzungen gibt es ein kommunales Instrumentarium, auf die ausufernde Mietentwicklung einzuwirken. Immerhin ist durch sozialen Wohnungsbau und die Rücknahme Belegrechtfreistellungen dieses Jahr zum ersten Mal seit zwanzig Jahren der kontinuierliche Abbau von Belegrechten in Hannover gestoppt worden. Jetzt muss der Bestand wieder

aufgebaut werden. Unter den Rückmeldungen zum Dezember-Artikel im Lindenspiegel war auch eine Mail des Vermieters. Er spricht von einem Vergleich, der "explizit vor dem Hintergrund seiner Erkrankung geschlossen wurde" und davon, dass er trotz zweimaliger fristloser Kündigung dann eigentlich doch nichts hätte unternehmen wollen. Es war ja alles schon so teuer gewesen, "zumal wir zweimal die Vorbereitungen der Räumung incl. der Kosten am Bein hatten." Nach dem Auszug sei die Wohnung auch nicht für 11 sondern für 8 Euro Kaltmiete weitervermietet worden. Der Gesamtschaden habe sich durch Rechtskosten etc. auf bis zu sechstausend Euro belaufen. Und ich würde nur die "Lindener Narrative" bedienen, das seien "Klischees" und "dröges Klassengedöns" und ich hätte mit ihm den "Falschen durch Kakao gezogen". Er schließt die Mail mit den Worten: "Schade, dass die Grünen im Norden so rot sind. Im Süden sind sie schwärzer."

Den Namen des Eigentümers habe ich allerdings nicht genannt und werde ihn auch nicht nennen. Für mich steht die Geschichte von Klaus sinnbildlich für eine Haltung, die unsere Gesellschaft auseinandertreibt. Wer nicht für sich sorgen kann, nicht pünktlich zahlt oder in anderer Weise von den Normen

abweicht, habe - so die Verteidigung des verantwortlichen Eigentümers - auch für die Folgen gerade zu stehen, egal in welcher Situation er oder sie sei. Der Eigentümer der Wohnung des Gekündigten setzt sich in sehr lockerer Haltung über das Schicksal des kranken Mieters hinweg. Er scheint es wie irgendeinen ärgerlichen Schaden an der Mietsache zu handhaben. Als ob eine Wasserleitung oder eine Glühlampe kaputt sei und mühsam und kostspielig ausgetauscht werden müsse. Ihm ist das lästig, er hat Aufwand. Der Mensch rutscht dabei völlig aus dem Blickfeld, bestenfalls sind dafür andere zuständig. Und Klaus habe es doch eigentlich auch so gewollt, er sei ja letztlich freiwillig ausgezogen. Das empfinde ich als doppelte Schuldzuweisung. Der Eigentümer blendet bewusst den Druck aus, den er aus der Position der Stärke und mit Ressourcen auf den Mieter ausübt. Eine jahrelange gerichtliche Auseinandersetzung erzeugt erheblichen Druck auf den Schwächeren und zermürbt ihn schließlich, wie im aufgezeigten Beispiel.

Der Eigentümer erwähnt in seiner Mail nebenbei, dass er das von der städtischen Wohnungsgesellschaft GBH (hannova wohnen) erworbene Gebäude ja stetig verschönert habe. Ja, das stellt auch niemand in Abrede. Die Verschönerung und die Kündigung des Mieters haben aber maßgeblich dazu geführt, dass er das Gebäude heute zum mehr als doppelten Preis verkaufen konnte. Bei einem Gewinn in Größenordnungen im Millionenbereich werden die bejammerten bis zu sechstausend Euro für Rechtsanwaltsund Gerichtskosten doch erheblich relativiert. Wir hatten von Grüner Seite aus auf die Problematik der Verkäufe von städtischen Gebäuden bereits vor Jahren hingewiesen. Inzwischen sind die Verkäufe eingestellt worden. Im Ergebnis hat - wie der Fall zeigt - der Verkauf von günstigem städtischen Wohnraum zu teurem Weiterverkauf geführt, in dessen Prozess finanzschwache Mieter dauerhaft aus ihren Wohnungen und letztlich auch aus ihren Stadtteilen gedrängt werden.

**Daniel Gardemin** 

Eine ausführliche Fassung mit einer Einordnung in die Entwicklung Lindens findet sich auf meinem blog linden#hannover unter: blog.gardemin.de



Freuen sich (von links): Sabine Opiela, Simone Kohl und Ksenia

Foto: privat

Weihnachtsdorf voller Erfolg:

# Spende geht an das Netzwerk Lebenskunst in Linden-Süd

ier Wochen vor Weihnachten hatte es kurz vor der Eröffnung des nunmehr 9. Weihnachtsdorfes auf dem Lindener Berg heftig am Turm gebrannt. Dem Team vom Lindener Turm ist es dennoch gelungen, mit viel Ar-

beit und Engagement den Weihnachtsmarkt auf dem Lindener Berg wieder zu einem vollen Erfolg zu führen.

So sind in den letzten Wochen vor Weihnachten 2019 rund 2.700 Euro Spenden durch die Aussteller und den Verkauf der Weihnachtsbäume zusam-

men gekommen. Die Bäume aus der Dekoration des Weihnachtsdorfes werden zum Ende des Weinnachtsmarktes verkauft und erfüllen damit gleich zwei Mal einen guten Zweck: Der Erlös geht in die Spendenkasse, und die Bäume haben noch ein zweites Leben als

Weihnachtsbaum in einer privaten Weihnachtsstube.

Eine großartige Summe, welche vom Team des Lindener Turms noch am Sonntag, 22. Dezember, dem letzten Tag des Weihnachtsmarktes am Abend an Sabine Opiela und ihre Kollegin

Ksenia vom Netzwerk Lebenskunst e.V in Linden-Süd überreicht wurde. "Vor vier Wochen hätten wir nicht geglaubt, dass alles ein so gutes Ende nimmt ... doch es ist ja Weihnachten", so Simone Kohl vom Team des Lindener Turms.

# LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern Unterstützung rund um Erziehung, sich der Kinderschutzbund (DKSB)

und ihren Familien in Hannover setzt Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bä-Hannover ein. In den Projekten des renhöhle, Jugendcoaching, Kind im DKSB erhalten alle Interessierten Krankenhaus, Kind im Gericht, im LINDENSPIEGEL.

Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat

# Kindersprüche

Eine Halbinsel ist eine Insel, die noch nicht ganz fertig ist.

Einmal war ich so krank da

Extremitäten sind das, was am

hatte ich 40 Kilo Fieber!

Menschen dran hängt.

Früher, als die Leute noch kein Auto hatten, mussten sie alle mit dem Flugzeug fliegen.

Für Mädchen ist es besser nicht zu heiraten, aber Jungen brauchen jemanden zum Put-

Heutzutage gibt es keine Wunder mehr, weil wir das Fernsehen und den Computer haben.

Hirsche haben Bäume auf dem Kopf, dadurch kann man sie von Rehen unterscheiden.

Ich bin am 27. Juli geboren. Komisch, genau an meinem Geburtstag.

Ich bin zwar nicht getauft, dafür aber geimpft.

Ich brauche keinen Hustensaft, ich kann auch ohne husten.

Ich habe für meinen Sohn Marvin Eis gekauft. Er sagte:

"Mama ich muss das jetzt essen sonst stirbt das."

Ich habe ein Muttermal am Immer soll ich mein Zimmer Bauch, da kommen später die Babies raus.

Ich habe eine Warze am Fuß, dafür haben wir ein Mittel aus Kühe dürfen nicht schnell lau- was grünes! Ich glaub meine der Videothek geholt!

Ich habe keine Oma mehr, die haben sie schon in den Friedhof gepflanzt.

Ich hätte gern noch ein Brüderchen, aber meine Mama Mama cremt ihren Bauch imnimmt immer Tampons.

Ich heirate später mal die Mami, eine fremde Frau will ich nicht.

Ich kann das da hinten nicht sehen. Ich bin doch kein Uhu.

Ich kann noch keine Schleife, darum bindet Mama meine Füße zu.

Ich weiss was der Mond isst: Wolken!

Im Garten soll sich mein Sohn Wasser aus dem Gartenschlauch holen. Ganz irritiert fragt er: "Wachsen mir dann Blumen aus dem Mund?"

Im Sommer darf ich immer kurzärmelige Hosen tragen.

aufräumen, dabei bin ich als Kind geboren, nicht als Skla-

fen, damit sie ihre Milch nicht Haut schimmelt! verschütten.

Mädchen können ihr Pipi nicht im Stehen machen, weil sie nichts zum Festhalten haben.

mer mit Öl ein, damit unser Baby später keine Streifen be-

Mama schimpft immer, dass der Haushalt eine Syphilisarbeit ist.

Mama, also ich wünsch`mir zu Weihnachten auf jeden Fall einen lauwarmen Pullover!

Mama, wann wächst bei dir der Pipimann?

Mama, der Julian läuft immer um mich herum, ich glaube, der denkt, ich bin ein Kreis ...

Mama, wenn ich groß bin wo wohnst dann du?

Mama? Guck mal, ich hab da

Mami komm schnell, eine Schublade klemmt. Da ist bestimmt ein "Zuhälter" drin!

Mami, Du hast Falken im Ge-

Man merkt, dass du alt bist, weil du Ritzen in den Backen

Man soll bei offenem Fenster schlafen, weil atmen so gesund ist.

Männer können keine Babys im Bauch haben. Oft sehen die schon so aus, aber meistens ist das nur Bier, was man sieht.







Hannover-Linden • Limmerstraße 84 • 30451 Hannover

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990

www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de

## Unsere Leistungen:

Orthopädische Maßschuhe • Einlagen nach Maß • Kniebandagen • Orthopädische Schuhzurichtungen • Schuhreparaturen • Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

MANIKÜRE · NAILDESIGN · ACCESSOIRES



PODOLOGIE PRAXIS KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege

Deisterstraße 58 · 30449 Hannover Telefon **0511-448178** 0511-80094817 podologie-praxis-felske@gmx.de

**EGE** AUF DER DEISTERSTRASSE

Quartier e.V. lud in den Küchengartenpavillon:

# Neujahrsempfang auf dem Lindener Berg

er Verein Quartier e.V. hatte am 5. Januar 2020 zu seinem Neujahrsempfang in den Küchengartenpavillon auf den Lindener Berg eingeladen. Es ging vor allem darum, die ehrenamtliche Arbeit seiner Mitglieder zu würdigen. Ebenfalls geladen waren die Künstler, die mit ihren Ausstellungen in den letzten zwei Jahren das Programm des Küchengartenpavillons mitgestaltet haben und auch viele Freunde, die mit Spenden den Verein in den letzten Jahren finanziell unterstützt haben. Allen wurde mit dieser Veranstaltung für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft gedankt und ein Gläschen auf das neue Jahr erhoben

Und es gab auch etwas zu feiern und nachträglich zu begießen; denn ein weiterer Grund für diese Feier war das ältestes Mitglied des Vereins: Horst Bohne, der kurz vor Weihnachten neunzig Jahre alt geworden ist. Der Jubilar wurde mit kurzen Laudationen und herzlichen Glückwünschen von verschiedenen Mitstreitern aus den letzten zwanzig Jahren des Vereins gewürdigt. Laudatoren waren Dr. Annette Richter, Jonny Peter, ehemaliger Vereinsvorsitzender, Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube, sowie der fast gleichaltrige langjährige Freund und Begleiter des Jubilars, Horst Deuker.



Wurde kurz vor dem Fest 90 Jahre alt: der Ur-Lindener Horst Bohne

Foto: Quartier e.V

# **Der Lindenspiegel-Buchtipp**

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung "Decius Linden", Falkenstraße 10

Alex Rogers: "Das große tiefe Blau"

# Ein gefährdeter Lebenraum

R und zwei Drittel der Erde fischung und Umweltgifte. Sind mit Wasser bedeckt. Ebenso macht er auf die Verän-An der tiefsten Stelle misst die Tiefsee ca. 11.000 Meter. Diese faszinierende Welt ist noch weitestgehend unerforscht.

nimmt uns mit auf eine Reise in Erhalt dieser wunderbaren Undiese unbekannten Gefilde. Er terwasserwelt dienen. In seinem widmet sich in seinem Buch Buch (dtv, 22 Euro) appelliert Ozeane und deren unterschiedlichen Lebensbereiche. Sehr eindringlich schildert er welche Gefahren diesen einzigartigen Lebensraum bedrohen, wie zum Beispiel Verschmutzung, Über-

derungen aufmerksam, die sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen haben.

Alex Rogers führt Maßnahmen Der Ozeanologe Alex Rogers auf, die dem Schutz und dem den Tieren und Pflanzen der Alex Rogers an alle Menschen, sich für den Schutz der Ozeane einzusetzen, denn jedem von uns sollte bewusst sein, dass ein intaktes Meer auch die Zukunft der Menschheit sichert.

Katja Bader

Alexander Oetker "Winteraustern"

## Commissaire Verlains dritter Fall

m dritten Fall des Commissaire Luc Verlain wird es winterlich am Atlantik. Gerade schwierigen Einsatz in Paris, begibt er sich mit seinem todkranken Vater auf eine nostalgische Fahrt über den nächtlichen Bassin d' Arcachon. Der Ausken nicht nur einen verletzten sondern auch zwei tote junge Austernfischer. Es ist die Zeit um die Feiertage und Austern haben Hochkonjunktur in ganz Frankreich. Somit steckt Luc

sofort wieder in spannenden Ermittlungen, bei denen ihm sein Vater, als ehemaliger Besitzer zurückgekehrt von einem einer Austernzucht, mit Rat und

Tat zur Seite steht. Wie auch in seinen beiden vorherigen Romanen, zeigt sich Alexander Oetker als Kenner Frankreichs und besonders der flug nimmt einen dramatischen Aquitaine. Er lässst seinen sym-Verlauf, denn die beiden entdek- pathischen Commissaire einen spannenden Fall (Hoffmann & Campe, 16 Euro) lösen und vermittelt seinen Lesern gleichzeitig ein profundes Wissen über Land und Leute.

Manuela Banse

# Hartz IV

## SGB II - Sanktionen -Neue Weisung der BA

Im letzten Newsletter hatte ich dargestellt, wie BA und BMAS versucht haben, das Urteil des Verfassungsgerichts zu umgehen und mit einer neuen Weisung entgegen des Urteils des BVerfG wieder Sanktionen oberhalb von 30 % des Regelbedarfes durchsetzen wollten. Nun gibt es die Weisung der BA, in der sie klipp und klar sagt: keine Leistungsminderung durch Sanktionen oberhalb 30 % des

Den ganzen Vorgang hat Inge Hannemann auf der Homepage von Tacheles e.V. dargestellt, am Ende des Textes gibt es die neuen Weisungen und eine Gegenüberstellung alte/neue Weisung, um die Änderungen nach unserer Intervention nachvollziehen zu können. Die Infos/Weisungen gibt es hier: https://tacheles-sozialhilfe.de/startseite/ aktuelles/d/n/2586/

Dann möchte ich neben den oben genannten grundsätzlichen Erwägungen des EuGH folgende Punkte anmerken: Das BVerfG sagt eine Leistungsminderung soll nicht erfolgen, wenn dies im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung aller Umstände zu einer "außergewöhnlichen Härte" führen würde. Eine solche liegt insbesondere dann vor, wenn eine Minderung in der Gesamtbetrachtung des Einzelfalls untragbar erscheint. Diese liegt meines Erachtens an folgenden Punkten vor, wenn:

a. Die Unterkunfts- und Heizkosten nicht in voller Höhe übernommen werden

Gründe: um die Wohnung nicht zu verlieren oder einer vergleichbaren Notlage ausgesetzt zu sein werden im Regelfall die SGB II-Beziehenden den nicht übernommenen Anteil der Miete und Heizkosten aus dem Regelsatz finanzieren. In diesen Fällen wird das Existenzminimum um zum Teil deutlich höher als 30 % des Regelbedarfes unterschritten. Das stellt eine außergewöhnliche Belastung dar, die dazu führen muss, dass keine Sanktion durchgeführt

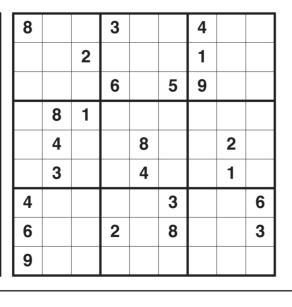
b. Schulden an die Regionaldirektion oder sonstige Forderungseinzugsstellen getilgt werden Gibt das Jobcenter Forderungen wegen Aufhebung, Erstattungs- oder Kostenersatz oder Darlehen an den jeweiligen Forderungseinzug weiter und werden dort Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen, werden diese Forderungen bei Nichteinhaltung einer vereinbarten Zahlung sofort in voller Höhe fällig. In der Folge fallen Zinsen, Mahngebühren und ggf. Vollstreckungskosten an. In diesem Fall liegt eine besondere Härte vor, was dazu führen muss, dass nicht sanktioniert werden darf. Ansonsten würde das Existenzminimum deutlich unterschritten werden.

c. Wegen fehlender Mitwirkung nach § 66 Abs. 1 SGB I teilweise Leistungen versagt werden

§ 66 Abs. 1 SGB I lässt die ganz oder teilweise Versagung von existenzsichernden Leistung zu. Manche Jobcenter wenden durchaus Ermessen an und Versagen bei einer Verletzung der Mitwirkungsobliegenheiten nicht zur Gänze, sondern in Schritten von 10 % des Regelbedarfes. Durch die Addierung mit Sanktionen würde das Existenzminimum oberhalb von 30 % überschritten werden. Auch das stellt eine außergewöhnliche Belastung dar, die dazu führen muss, dass keine Sanktion durchgeführt wird.

## www.sudoku-aktuell.de

						7	4	
4		1		9			8	
9				3				
			2					
	9					1		3
	8	6						
					2	4	7	
5		9			4			
		4			7		1	



## Lösungen Dezember 2020

5	3	8	1	9	7	6	2	4	8	9	1	2	7	6	4	5	3
9	1	6	4	2	3	5	7	8	3	4	6	5	8	9	7	1	2
4	7	2	8	5	6	9	3	1	7	5	2	4	1	3	6	8	9
2	6	4	5	3	8	1	9	7	9	8	4	6	5	2	3	7	1
1	8	7	6	4	9	2	5	3	1	3	7	9	4	8	2	6	5
3	5	9	2	7	1	8	4	6	2	6	5	7	3	1	9	4	8
6	9	5	7	1	4	3	8	2	6	7	8	3	9	5	1	2	4
8	4	3	9	6	2	7	1	5	5	2	9	1	6	4	8	3	7
7	2	1	3	8	5	4	6	9	4	1	3	8	2	7	5	9	6

Lösungen Dezember 2020

Am 11. Januar in der Marktkirche:

# Ohren auf für Albert Schweitzer

um siebten Mal lädt das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. ..in memoriam" des Geburtstags seines Namensgebers Albert Schweitzer zu einer besonderen Veranstaltung ein. "Ohren auf für Albert Schweitzer" heißt es erneut am 11. Januar 2020 um 18.00 Uhr in Hannovers Marktkirche. In Erinnerung an den Namensgeber des gemeinnützigen Vereins erleben Musikfreunde und Albert-Schweitzer- Anhänger eine besondere Veranstaltung: Erstmals in der Veranstaltungsreihe konzertiert Cheforganist Ulfert Smidt an drei Orgeln..

Nach Veranstaltungen 2014 und 2015 in der Kreuzkirche, dann aufgrund des großen Zuspruchs ab 2016 in der Marktkirche, können Musik- aber auch Zeitgeistfreunde am 11. Januar 2020 bei freiem Eintritt Zeuge eines "Europäischen Orgelspaziergangs" werden. Das Besondere: Zu den einzelnen Musikstücken wird jeweils vorher ein musikhistorischer Rahmen gesetzt, der auch dem ungeübten Zuhwörer eine Orientierung ermöglicht.

Marktkirchen-Cheforganist Ulfert Smidt spielt am 11. Januar 2020 zu Ehren Albert Schweitzers Musikstücke aus fünf Jahrhunderten aus Italien, Spanien, Frankreich, England und Deutschland. Allen voran das bekannte Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Später stellt Smidt die kleine italienische Orgel aus dem Jahr 1780, die Chor-Ensemble-Orgel mit ihren Holz-Reflektorwänden und die große, 14 Tonnen schwere Goll-Orgel aus dem Jahre 2009 mit ihren spielbaren Möglichkeiten vor. Die Videoübertragung präsentiert dabei für alle das Spiel des



Die Sieger im Vorlesewettbewerb der IGS Bothfeld: Amelie Freitag, Fumiento-Gennaro Graciano und Anton Brandl.

Foto: privat

Musikers auf Großleinwand. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Lesungen. Die jungen Vortragenden sind Schüler der Klassenstufe 6 der IGS Bothfeld, Niedersachsens erster Kultur:Schule. Anton Brandl, Amelie Freitag und Gennaro Graciano haben, 11-jährig, den schulinternen Vorlesewettbewerb gewonnen und erleben mit ihrem Vortrag erstmals die eigene Teilhabe am kulturellen Leben Hannovers. Gleichzeitig erhalten interessierte Schüler der IGS Bothfeld im Rahmen der Veranstaltung "Ohren auf für Albert Schweitzer" die Möglichkeit, im Rahmen einer Orgelführung die musikalischen Bedingungen einer großen kulturellen Veranstaltung zu erfahren.

Das Musikprogramm vereint die zu Beginn an der Goll-Orgel gespielte deutsche Toccata von Bach mit den später an der kleine italienischen Orgel gespielten südländischen Motiven. Insbesondere das Impro con usignolo, gespielt mit dem kleinen Vogelregister an der italienischen Orgel begeistert bei jeder Orgelführung. Aus Spanien stammt das Batalla Famossa, gespielt mit großen Trompeten an der Chor-Orgel. Schließlich aus Frankreich Léon Boell-

manns Prière à Notre Dame, gespielt an der Goll-Orgel gefolgt von Elgars formidablen March No.1 aus "Pomp and Circumstance", den sich der englische König Edward VII einst für seine Krönungsfeierlichkeiten wünschte.

Der Besucher der Veranstaltung "erlebt" das Zusammenspiel verschiedener Stilepochen eines "Europäischen Orgelspaziergangs", sowie den Auftritt der IGS Bothfeld Schüler über die große Videowand. Der Eintritt ist frei – Spenden zugunsten des Albert-Schweitzer-Familienwerks werden gern angenommen.

## Ein besonderes Vorbild

Albert Schweitzer war nicht nur Tropenmediziner, Philosoph, Theologe und Musiker, er war auch Visionär. Jährlich an seinem Geburtstag, dem 14. Januar, weißt das Albert-Schweitzer-Familienwerk, auf Schweitzers Leitziel, benachteiligte Menschen ungehindert in unserer Gesellschaft leben zu lassen, von neuem hin. Diesem Ziel hat sich auch das Albert-Schweitzer-Familienwerk mit seinen zahlreichen sozialen Einrichtungen verpflichtet. Die Veranstaltung selbst will die musikalische Passion und das soziale Wirken Albert Schweitzers ineinanderfließen lassen und ihn und seine großartigen Verdienste in Ehren halten. Unterstützt wird die Veranstaltung durch die IGS-Bothfeld.

## **Albert Schweitzer**

\* 14. Januar 1875 in Kaysersberg im Elsass; † 4. September 1965 in Lambarene (Gabun), war ein deutsch-französischer Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Organist und Pazifist. Schweitzer gründete ein Krankenhaus in Lambarene im zentralafrikanischen Gabun. Er veröffentlichte theologische und philosophische Schriften, Arbeiten zur Musik, insbesondere zu Johann Sebastian Bach, sowie autobiographische Schriften in zahlreichen und vielbeachteten Werken. 1953 wurde ihm der Friedensnobelpreis für das Jahr 1952 zuerkannt, den er 1954 entgegennahm.

www.albert-schweitzer-zentrum.de

Veranstaltungsreihe des Bluesclubs geht 2020 in die nächste Runde:

# Auch im neuen Jahr liegt Mississippi wieder mitten in Linden

m Freitag, 24. Januar, um 20 Uhr, ist unser Freund und Folkbluesmusiker aus Göttingen, Peter Funk, wieder bei uns zu Gast. Er ist nicht nur ein exzellenter Vertreter der Hawaiian Lapsteel Guitar, zu der er bereits mehrere Fachbücher herausgegeben hat,

sondern er hat sich ebenso der Resonatorgitarre verschrieben, die bis zur Erfindung der E-Gitarre als das Maß der Dinge galt. Peter Funk ist ein Vollblutmusiker, der den Blues liebt und ihm in unseren Breiten zu viel Aufmerksamkeit und Zuspruch verholfen hat. In diesem Sinn wird unser Blues-Experte, Axel Küstner, sicher gern und vor allem fachkundig seinen Vortrag diesen Spezialgebieten des Blues widmen. Zu bewundern in der Gaststätte Zum Stern, Weberstraße 28.

Auch das Table Quiz im Stern geht 2020 weiter. Genauer am Freitag, 31. Januar. Ab 20. Uhr werden im Stern wieder knifflige Fragen aus allen Wissensgebieten gestellt. Da ist wieder kluges Raten und Wissen im Team gefordert und es macht einfach Spaß, gemeinsam auf die Lösung zu kommen. Mannschaften und Einzelpersonen können sich bis 19.45 Uhr anmelden.

Kensal Rise / London



## Zukunftschancen im Handwerk: Infoabend an der BBS 3

Interesse an Technik, Spaß an handwerklicher Arbeit und dazu noch gestalterisches Geschick? Dann ist die Berufsbildende Schule 3 (BBS 3) der Region Hannover genau die richtige Adresse. Die Schule für Berufe am Bau veranstaltet am Donnerstag, 16. Januar, von 17 bis 19 Uhr einen Informationsabend über die Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Schule in mehr als 20 Ausbildungsberufen rund um den Bau - von der Anlagenmechanikerin bis zum Zimmerer. Zudem präsentiert sie in diesem Jahr ihre integrativen Schulprojekte, die Bootsbau AG und das Fußballprojekt. Einblicke in die Arbeit des Zentrums für energieeffiziente Bau- und Gebäudetechnik sind ebenfalls möglich. Während der Veranstaltung können sich die Gäste bei einem Rundgang durch die acht Hallen über die verschiedenen Bildungsangebote der Schule und die Berufe der dualen Ausbildung informieren. Schülerinnen und Schüler der BBS 3 sowie Auszubildende stehen gemeinsam mit ihren Lehrkräften für Fragen zur Verfügung und präsentieren Ausschnitte ihrer Arbeit. Mit der Agentur für Arbeit, dem Freiwilligenzentrum, der Geniefabrik und der Deutschen Angestellten-Akademie sind erstmals auch externe Partner mit eigenen Ständen vor Ort und unterstützen bei der Berufsorientierung. Die Schulleitung stellt in Kurzvorträgen die unterschiedlichen Bildungswege an der BBS 3 vor. Zu den vielfältigen Angeboten der Schule gehören unter anderem das Berufsvorbereitungsjahr mit den Sprachförderklassen, die Berufsfachschule in den Bereichen Bautechnik, Holztechnik und Metalltechnik, die zweijährige Berufsfachschule Technik, die Berufsoberschule Technik, die Fachoberschule Technik Klasse 11 und Klasse 12, die zur allgemeinen Fachhochschulreife führt sowie das Berufliche Gymnasium mit dem Schwerpunkt Bautechnik. Der Infoabend findet in der Fachpraxishalle Bautechnik der BBS 3, Ohestraße 3a, 30169 Hannover, statt. Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, deren Eltern, interessierte Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie Ausbildungslotsen sind dazu herzlich eingeladen. Auch ein Besuch im Klassenverband ist möglich, dafür ist eine telefonische Anmeldung unter 0511 / 22068-0 erforderlich. Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr finden vom 5. bis 7. Februar 2020 an der BBS 3 statt. Informationen zu allen Berufen, Bildungsangeboten und Anmeldeunterlagen gibt es unter www.bbs3-hannover.de.

### aha holt Weihnachtsbäume ab

Zwischen dem 6. und 17. Januar 2020 nimmt die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) ausrangierte Weihnachtsbäume an den Bioabfuhrtagen im Umland der Region Hannover mit. Wer seinen Baum von aha abholen lassen möchte, legt ihn einfach am jeweiligen Abfuhrtag bis 7 Uhr abgeschmückt an die Gehwegkante. Ab einer Länge von anderthalb Metern müssen die Bäume halbiert werden, damit sie in die Müllfahrzeuge passen. Äste sollten zudem gebündelt und Baumstämme nicht dicker als 15 Zentimeter sein. Einen Teil der Tannenbäume verarbeitet aha zu Kompost. Da Baumschmuck nicht kompostiert werden kann, müssen die Bäume komplett abgeschmückt sein. Weihnachtsbäume können auch auf den Deponien in Hannover, Burgdorf und Wunstorf sowie auf den 21 aha-Wertstoffhöfen und über 50 Grüngutannahmestellen im Umland entsorgt werden.



### 6. Winterlauf in den Herrenhäuser Gärten

Am Sonntag, 19. Januar, findet der 6. Winterlauf durch die winterlichen Herrenhäuser Gärtenstatt. Start und Ziel sind wieder auf der Anlage des TuS Marathon, Am Großen Garten 5. Die verschiedenen Läufe über 7,7 km, 4,5 km und 1,3 km werden ab 12 Uhr gestartet. Veranstalter sind die SG Hannover-Herrenhausen - mit den Vereinen DJK TuS Marathon, MTV Herrenhausen, SG 74 und TSG 93 – sowie S.C. Polonia. Infos und Anmeldungen unter www. zeitmessung-volkslauf.de.

# Letztens ...

Moria – Menschenrechte chancenlos?

# "Wir müssen uns bewegen"



in Film und eine Diskussionsrunde zum Thema "open islands" liefen

seln seit Inkrafttreten des EU-Türkei-Abkommens im März

Im Anschluss an den Film wurde auf dem Podium diskutiert: Bruno Adam Wolf (Piratenpartei Hannover, ehemaliger Sea-Watch Kapitän), Valeria Hänsel (Produzentin "Moria 35", Aktivistin für Menschenrechte) und als Moderator Kai Weber (Flüchtlingsrat Niedersachsen). "Wir wissen alle, wie traurig und unmenschlich diese unhaltbaren Zustände sind", sagte IIK-Leiterin Lipi Mahjabin Ahmed schon zu Beginn. Die Veranstaltung mit rund 70 BesucherInnen fand in der Reihe "Menschenrechte grenzenlos"

"Derzeit wird immer mehr auf Inhaftierung gesetzt", sagte Valeria Hänsel. Seenotretter Wolf ergänzt: "Das sind EU-finanzierte Gefängnisse, in denen Geflüchtete kriminalisiert werden." Aktuell gehe es um 38.800 Menschen, die auf den Inseln festsitzen, davon allein 4.100 Minderjährige. "Übelste Verhältnisse gerade für unbegleitete Mädchen", meinte Wolf. Innenminister Boris Pistorius hatte sich unlängst nach einem Besuch auf Lesbos dafür eingesetzt, möglichst viele unbegleitete Minderjährige nach Deutschland zu holen.

Während der Diskussion wurde ein Fernseh-Interview mit Gerald Knaus eingespielt. Der österreichische Migrationsforscher gilt als Erfinder des sogenannten "Türkei-Deals". Es sei möglich, sagte er, "die Verfahren schnell durchzuführen und die Lebensbedingungen zu verbessern." "Ein Ding der Unmöglichkeit", kommentierte Valeria Hänsel. Die Realität sehe anders aus. Derzeit würden auf den Inseln große Gefängnisse neu gebaut, ergänzte Wolf.

Abschließend wurde aus dem Publikum nach konkreten Utopien für dieses schwierige Thema gefragt. "Wir müssen uns bewegen", meinte Hänsel dazu. "Migration ist der Motor vom Fortschritt", prognostizierte Piratenpolitiker Wolf. Moderator Weber sagte: "Es braucht in dieser Zeit MenschenrechtsverteidigerInnen ...".

Wolfgang Becker



Auf dem Podium (von links): Valeria Hänsel, Bruno Adam Wolf und Kai Weber.

Schüler (bis 18 J.) 5,50 € freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 € Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 € erungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38 Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover ustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!



Abend des 4. Dezember bei Faust. Veranstalter war die Initiative Internationaler Kulturaustausch IIK.

Foto: Wolfgang Becker

"Freedom, Freedom", riefen die Geflüchteten aus dem Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos. Ihr Protestmarsch im Sommer 2017 führte für 35 von ihnen zu langen Gefängnisstrafen. "Das war ein Albtraum", sagte einer der Betroffenen im Film, "völlig hoffnungslos", ergänzte ein Jurist. Vorangegangen waren Gewaltexzesse bei massiven Polizeiaktionen, am Ende standen für einige der Asylbewerber\*innen sofortige Abschiebungen.

Der junge, aus Afghanistan stammende Filmemacher Fridoon Joinda hat selbst als Geflüchteter auf Lesbos gelebt. Sein Film "Moria 35" dokumentiert die brutale Niederschlagung von Protesten gegen die menschenunwürdigen Zustände sowie die fortwährende Kriminalisierung von Geflüchteten auf den griechischen In-



Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis

Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52